

PIQUE DAME (PIKOWAJA DAMA) Pjotr I. Tschaikowski

Oper in drei Akten – 1890

Libretto von Modest I. Tschaikowski
nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander S. Puschkin
In russischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Aziz Shokhakimov
Inszenierung	Benedict Andrews
Bühne	Rufus Didwizsus
Kostüme	Victoria Behr
Licht	Jon Clark
Choreographie	Klevis Elmazaj
Chöre	Christoph Heil
Dramaturgie	Olaf Roth

Samstag, 10. Februar 2024
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 24

Premiere am 4. Februar 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Hermann	Brandon Jovanovich
Tomski	Roman Burdenko
Fürst Jelezki	Boris Pinkhasovich
Tschekalinski	Kevin Connors
Surin	Bálint Szabó
Tschaplizki	Tansel Akzeybek
Narumow	Nikita Volkov
Der Festordner	Aleksey Kursanov
Die Gräfin	Violeta Urmana
Lisa	Asmik Grigorian
Polina	Victoria Karkacheva
Die Gouvernante	Natalie Lewis
Mascha	Daria Proszek
Ein Kinderkommandant	Olga Surikova

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.25 Uhr

Pause nach dem 4. Bild, ca. 21.00 Uhr (ca. 35 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Bitte beachten sie, dass es nach der Pause zum Einsatz von Stroboskoplicht kommt.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Die heutige Vorstellung wird live auf Mezzo und Medici übertragen. Auf STAATSOPER.TV wird sie kostenlos ausgestrahlt.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Aziz Shokhakhimov wurde in Taschkent/Usbekistan geboren. Er leitete mit 13 Jahren das Nationale Symphonieorchester Usbekistan, dessen Generalmusikdirektor er später wurde. Im Folgejahr dirigierte er seine erste Oper: *Carmen* an der usbekischen Nationaloper. 2010 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb in Bamberg und arbeitete in Folge mit Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, dem London Philharmonic Orchestra, dem Luzerner Sinfonieorchester und dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi. 2016 gewann er den Herbert von Karajan Young Conductors Award der Salzburger Festspiele. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Philharmonischen Orchesters von Tekfen (Türkei), seit 2021 Musikalischer und Künstlerischer Leiter des Orchestre philharmonique de Strasbourg. Als Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein von 2015 bis 2021 dirigierte er zahlreiche Produktionen, u. a. *Madama Butterfly*, *Salome*, *Tosca* und *Pique Dame*. 2023 gab er mit *Lucia di Lammermoor* sein Debüt an der Opéra national de Paris. Bei *Pique Dame* übernimmt er nun erstmals die Musikalische Leitung einer Produktion an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Der in Island lebende Australier Benedict Andrews ist zunächst als Schauspielregisseur bekannt geworden, u. a. mit dem Shakespeare-Zyklus *The War of the Roses* (2009), *Groß und Klein* (2011) und *Die Zofen* (2013) mit Cate Blanchett und der Sydney Theatre Company. Neben Arbeiten wie *Drei Schwestern* und *Endstation Sehnsucht* in London und *King Lear* in Reykjavik inszenierte Benedict Andrews ab 2004 regelmäßig an der Schaubühne Berlin, u. a. Sarah Kanes *Gesäubert* sowie David Harrowers *Blackbird*. 2011 inszenierte er mit *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Young Vic Theatre in London erstmals eine Oper. Es folgten *Le nozze di Figaro* an der Opera Australia sowie *Caligula* an der English National Opera in London, *Macbeth* in Kopenhagen, *La bohème* in Amsterdam sowie *Der feurige Engel* und *Medea* an der Komischen Oper Berlin. 2016 erschien sein erster Kinofilm *Una*, 2019 hatte *Seberg* mit Kristen Stewart auf dem Filmfestival Venedig Premiere. Benedict Andrews inszenierte 2022/23 mit *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Rufus Didwizsus, geboren in Köln, studierte Bühnen- und Kostümbild in Stuttgart. Seitdem arbeitete er mit Regisseuren wie Thomas Ostermeier, Sasha Waltz, Sidi Larbi Cherkaoui, Tom Kühnel und Christian Stückl an Häusern wie dem Deutschen Theater Berlin, dem Schau-

spielhaus Hamburg und den Münchner Kammerspielen. Gemeinsam mit Joanna Dudley entstanden Musiktheater-Performances u. a. in den Sophiensaelen und an der Schaubühne in Berlin sowie im Bozar in Brüssel. Zuletzt entwarf er u. a. Bühnenbilder für das Ballett Zürich sowie für Inszenierungen Barrie Koskys an der Komischen Oper Berlin (u. a. *La Cage aux folles*, *Die Perlen der Cleopatra*, *La belle Hélène*, *Anatevka* und *La bohème*), am Opernhaus Zürich (*Boris Godunow*), an der Wiener Staatsoper (*Le nozze di Figaro*), beim Festival d'Aix-en-Provence (*Der goldene Hahn*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Orphée aux enfers*). An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er bereits für das Bühnenbild von *Der Rosenkavalier* verantwortlich.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 sowie in der *Opernwelt* 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Jon Clark studierte Theatre Design an der Leeds University. Der Lichtdesigner ist Associate Artist der Royal Shakespeare Company, arbeitete für Produktionen am Broadway sowie des Londoner West Ends und entwarf für mehrere Stücke am National Theatre London das Licht. In der Oper gestaltete er u. a. das Lichtdesign für *Hamlet* und *Exterminating Angel* (Metropolitan Opera New York), *Written on Skin* (Festival d'Aix-en-Provence, London, New York, Amsterdam, Toulouse, Paris, München, Wien), *Lucia di Lammermoor*, *L'Etoile* und *Król Roger* (Royal Opera House Covent Garden in London), *La bohème*, *Wozzeck* und *The Turn of the Screw* (English National Opera), *La bohème* und *Orest* an De Nederlandse Opera, *Macbeth* an der Königlichen Dänischen Oper und für den Palau de les Arts in Valencia. Für *Hamlet* beim Glyndebourne Festival entwarf er ebenfalls das Licht. Die Produktion kam im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2023 an die Bayerische Staatsoper.

CHOREOGRAPHIE

Der albanische Tänzer und Choreograph Klevis Elmazaj arbeitet mit vielen internationalen Tanzkompanien, für Opern- und Filmproduktionen sowie Musicals. Ausgebildet an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance, erweiterte er seine Bewegungssprache mit Elementen aus der Akrobatik, des Hip-Hop und Flamenco. Er tanzte für zahlreiche Choreographen und ist in Großbritannien, den Niederlanden, Spanien, Italien, Taiwan, Katar, Abu Dhabi und Kuwait aufgetreten. Seine Arbeiten wurden in ganz Europa gezeigt und bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. bei der Burgos/New York International Choreographic Competition und der Belgrade Choreographic Competition & YAGP New York. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er in der Spielzeit 2023/24 die choreographische Assistenz bei *Die Fledermaus* in Barrie Koskys Neuinszenierung. Seine Choreographie für Benedict Andrews' Neuinszenierung von *Pique Dame* ist seine erste eigenständige Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Ham-

burg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Abteilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdraturg an das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspiel dramaturg am Staatstheater Meiningen. Olaf Roth ist als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten.

HERMANN

Der US-amerikanische Tenor Brandon Jovanovich wurde in Billings/Montana geboren, studierte an der Northern Arizona University und an der Manhattan School of Music und war Gewinner des Richard Tucker Award. Er gastiert regelmäßig u. a. an der Metropolitan Opera in New York, der Lyric Opera of Chicago, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Deutschen Oper Berlin, dem Opernhaus Zürich, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand. Außerdem trat er bei den Festspielen in Glyndebourne, Verbier, Bregenz und Salzburg auf. Sein Repertoire umfasst zahlreiche Partien wie u. a. Tambourmajor (*Wozzeck*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Prinz (*Rusalka*), Énée (*Les Troyens*), Samson (*Samson et Dalila*), Don José (*Carmen*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Hermann (*Pique Dame*), Florestan (*Fidelio*), Tenor/Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Siegmund (*Die Walküre*) sowie die Titelpartien in *Werther*, *Peter Grimes* und *Lohengrin*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Števa Buryja (*Jenůfa*) und war seither außerdem als Don José, Tenor/Bacchus, Des Grieux (*Manon Lescaut*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*) und in der Titelpartie von *Parsifal* zu erleben.

TOMSKI

Roman Burdenko, geboren im russischen Barnaul, studierte an den Konservatorien in Novosibirsk und St. Petersburg. Von 2006 bis 2011 war er Solist am Michailowski-Theater und ab 2017 am Mariinski-Theater in St. Petersburg. Regelmäßige Gastengagements führten ihn außerdem u. a. an das Bolschoi-Theater in Moskau, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich, das Grand-Théâtre de Genève, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Municipal de Santiago de Chile sowie zum Glyndebourne Festival und zur Arena di Verona. Sein Repertoire umfasst so unterschiedliche Partien wie Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Ford (*Falstaff*), Don Carlo (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*), Ezio (*Attila*), Paolo Albiani (*Simon Boccanegra*), Posa (*Don Carlo*), Baron Scarpia (*Tosca*), Tonio (*Pagliacci*) sowie Escamillo (*Carmen*), Grand Prêtre de Dagon (*Samson et Dalila*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*) und die Titelpartien in *Mazepa*, *Fürst Igor*, *Macbeth* und

Nabucco. An der Bayerischen Staatsoper gastierte er 2015 zum ersten Mal als Belcore in *L'elisir d'amore* und zuletzt als Renato in *Un ballo in maschera* sowie in der Titelpartie von *Eugen Onegin*.

FÜRST JELEZKI

Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung in Dirigieren und Gesang am Konservatorium in seiner Heimatstadt St. Petersburg. Gleich nach seinem Studium wurde er als Solist des dortigen Michailowski-Theaters engagiert, wo er als Jelezki und Tomski (*Pique Dame*), Giorgio Germont (*La traviata*), Robert (*Iolanta*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Silvio und Tonio (*Pagliacci*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Marcello (*La bohème*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) aufgetreten ist. Er gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper, u. a. als Ford (*Falstaff*), Sharpless (*Madama Butterfly*), in der Titelpartie von *Eugen Onegin* und als Kowaljow in Dmitri D. Schostakowitschs *Die Nase*, am Royal Opera House Covent Garden in London als Schtschelkalow (*Boris Godunow*) und Marcello sowie an der Opéra national de Paris, der Opéra de Monte-Carlo, im Concertgebouw Amsterdam, bei den Salzburger Festspielen, bei den Osterfestspielen Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie. 2023 gab er sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand als Enrico in einer Neuinszenierung von *Lucia di Lammermoor* unter der Leitung von Riccardo Chailly. In der Spielzeit 2023/24 ist er an der Bayerischen Staatsoper auch als Sharpless und Kowaljow zu erleben.

TSCHEKALINSKI

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Tinca (*Il tabarro*), Nick (*La fanciulla del West*), Dancaïro (*Carmen*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Weißer Minister (Neuproduktion *Le Grand Macabre*), Don Curzio (Neuproduktion *Le nozze di Figaro*) und Dr. Blind (Neuproduktion *Die Fledermaus*).

SURIN

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn

u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Lodovico, 2. Soldat (*Salome*) sowie Davout und Belliard (*Krieg und Frieden*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: SS-Mann (*Die Passagierin*), Ashby (*La fanciulla del West*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*) und Pizarro (*Max und die Superheld:innen*).

TSCHAPLIZKI

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Brüssel, Lyon, Paris, Dresden, Graz, Genf, Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang in der Folge u. a. Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble. In dieser Spielzeit wirkt er in zwei weiteren Neuproduktionen mit als Basilio (*Le nozze di Figaro*) und Spoletta (*Tosca*) und sang außerdem u. a. Steuermann (*Der fliegende Holländer*) und Mis-sail (*Boris Godunow*).

NARUMOW

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 nahm er am Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau teil. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye

Concert Hall. Im selben Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang bisher u. a. Sergeant (*La bohème*) und Hauptmann (*Eugen Onegin*). In der Spielzeit 2023/24 ist er u. a. in den Neuproduktionen *Die Passagierin*, *Lucrezia / Der Mond* und *Le Grand Macabre* zu erleben.

DER FESTORDNER

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino (*Die Zauberflöte*) am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Parpignol (*La bohème*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*) und Leutnant Bonnet (*Krieg und Frieden*). Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Ein Offizier (*Il barbiere di Siviglia*), Leibbojar (*Boris Godunow*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Giuseppe (*La traviata*) sowie Collatino und Ein Bursche in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond*. Außerdem singt er die Tenorpartie in der Produktion *Tschaikowski-Ouvertüren* des Bayerischen Staatsballetts.

DIE GRÄFIN

Violeta Urmana stammt aus Vilnius/Litauen. Sie studierte Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt und in München. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Sie gastiert an allen großen Opernhäusern der Welt, u. a. in Mailand, Wien, Hamburg, Berlin, New York, London, Paris, Barcelona, Madrid und Tokio. Außerdem trat sie bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Aix-en-Provence und Edinburgh und als Liedsängerin in ganz Europa auf. Zu den Partien, die sie verkörpert hat, gehören sowohl Sopran- als auch Mezzosopran-Partien, so etwa Aida ebenso wie Amneris in *Aida*, Isolde ebenso wie Brangäne in *Tristan und Isolde*, Elisabetta ebenso wie Eboli in *Don Carlo*, Laura ebenso wie die Titelpartie in *La Gioconda*; außerdem u. a. Kundry (*Parsifal*), Azucena (*Il trovatore*), Odabella (*Attila*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*) sowie die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Tosca*, *Norma* und *La Wally*. Sie ist mit höchsten Orden Litauens und Italiens ausgezeichnet worden und war Artist for Peace bei UNESCO. An der Bayerischen Staatsoper war sie bislang als Fenena (*Nabucco*), Kundry, Eboli, Fricka und Sieglinde (*Die Walküre*), Leonora (*La*

forza del destino), Klytämnestra (*Elektra*) und Marija Dmitrijewna Achrossimowa (*Krieg und Frieden*) zu erleben.

LISA

Asmik Grigorian wurde in Vilnius geboren und studierte an der Litauischen Musik- und Theaterakademie. Sie begann ihre internationale Karriere als Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) an der Königlichen Oper in Stockholm und ist seither vielgefragte Sängerin auf den Konzertpodien und Opernbühnen weltweit, u. a. an der Wiener Staatsoper, am Theater an der Wien, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Mariinski-Theater in St. Petersburg, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid, an allen drei Opernhäusern in Berlin und bei den Berliner Philharmonikern, neben vielen weiteren Häusern. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 2017 als Marie (*Wozzeck*) und gab im Jahr darauf ihr Rollendebüt als Salome (Österreichischer Musiktheaterpreis 2019); 2022 sang sie dort die drei Partien Giorgetta/Suor Angelica/Lauretta in *Il trittico* und 2023 die Partie der Lady Macbeth in *Macbeth*. Bei den Bayreuther Festspielen trat sie 2021 als Senta in der Neuproduktion *Der fliegende Holländer* und an der Oper Frankfurt 2023 als Nastasja in Tschaikowskis *Die Zauberin* auf. Zu ihren weiteren Partien gehören u. a. Tatjana (*Eugen Onegin*), Lisa (*Pique Dame*), Tamara (Rubinsteins *Der Dämon*), Polina (Prokofjews *Der Spieler*), Violetta (*La traviata*), Chrysothemis (*Elektra*), Marietta (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartien in *Iolanta*, *Rusalka*, *Jenůfa*, *Manon Lescaut*, *Fedora* und *Turandot*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als Micaëla in *Carmen*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2024 ist sie in einem Festspiel-Liederabend zu erleben.

POLINA

Die Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte, zum Beispiel als Aglaja in einer Neuinszenierung von Mieczysław Weinbergs *Der Idiot*. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Daraufhin gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra national de Lyon als Judith in einer Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*. In der Partie der Laura in *Iolanta* war sie bei konzertanten Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. Als Mitglied der Verbier-Festival-Akademie sang sie die 3. Dame in *Die Zauberflöte* sowie Eine Stimme von oben in *Die Frau ohne Schatten*. Als Emilia in *Otello* gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2022/23 ist

sie hier Ensemblemitglied und sang seither außerdem Olga in *Eugen Onegin* und Hélène Besuchowa in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*. Partien in der Spielzeit 2023/24: Mary (*Der fliegende Holländer*), Emilia (*Otello*), Frugola (*Il tabarro*), Maestra delle novizie (*Suor Angelica*) und Zita (*Gianni Schicchi*).

DIE GOUVERNANTE

Die US-amerikanische Mezzosopranistin Natalie Lewis schloss ihre Ausbildung an der University of Massachusetts Amherst 2021 ab und war anschließend bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Kate Pinkerton in *Madama Butterfly*, Zaubermädchen in *Parsifal*, Vertraute in *Elektra*, Wowkle in *La fanciulla del West* sowie in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben.

MASCHA

Daria Proszek schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau bei Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Dorabella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Amastre (*Senso*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, wechselte von der Spielzeit 2021/22 bis 2022/23 ins Ensemble und sang hier u. a. Tisbe (*La Cenerentola*), 3. Magd (*Elektra*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Fjodor (*Boris Godunow*).

Erfahren Sie Wissenswertes zur Neuproduktion: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

X

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

@bay_staatsoper

#BSOpiquedame

Social Media